

Bericht des Sonderausschusses¹ zur Organisationsstruktur (Stufe 2)

Auf der IAML-Konferenz 2014 in Antwerpen befürwortete die Mitgliederversammlung die Einrichtung eines Sonderausschusses zur Organisationsstruktur (Stufe 2) mit folgendem Auftrag:

“Das bestehende System von Kommissionen, Fachgruppen, Ausschüssen und sonstigen permanenten Arbeitsgruppen innerhalb der IAML zu überprüfen und für jede Gruppe einheitliche Richtlinien zu formulieren. Der Sonderausschuss wird die Meinungen der IAML-Mitglieder umfassend berücksichtigen und soll dem Vorstand und der Mitgliederversammlung regelmäßig über seine Fortschritte berichten. Die Ergebnisse des Sonderausschusses sollen so rechtzeitig fertiggestellt werden, dass sie in die endgültigen Richtlinien einfließen, die der Mitgliederversammlung 2016 zur Genehmigung vorgelegt werden“.

Die vom Vorstand benannten Mitglieder des Sonderausschusses sind Bonna Boettcher, Richard Chesser (als Vorsitzender des Satzungsausschusses von Amts wegen), Barbara Mackenzie (als Präsidentin von Amts wegen), Balász Mikusi, John Roberts (Vorsitzender), Musse Magnussen Svare und Barbara Wiermann (Vorsitzende).

Ein vorläufiger Bericht wurde dem Vorstand zu seiner Zwischentagung am 13./14. Februar in London vorgelegt. Die hier vorgestellte weiter ausgearbeitete Version soll von den IAML-Mitgliedern online und während des Kongresses in New York diskutiert werden. Der Kern des Berichts besteht aus einer Serie von Empfehlungen, die der Sonderausschuss auf der Mitgliederversammlung in New York vorstellen möchte. Diese Empfehlungen sind nummeriert „R 1.1“ etc. und, soweit nötig, mit Kommentaren in Kursivschrift ergänzt. Der Sonderausschuss begrüßt alle Antworten und wird selbige in die Überlegungen zu den endgültigen Vorschlägen einbeziehen.

Hintergrund

Derzeit hat die IAML drei verschiedene Grundtypen von permanenten Arbeitsgruppen: Fachgruppen, Sachkommissionen und Ausschüsse². Befristete Arbeitsgruppen werden vom Sonderausschuss nicht berücksichtigt, ebenso wenig die joint commissions, die auf Vereinbarungen mit anderen Organisationen beruhen. Der Charakter der drei Grundtypen wird in der Satzung, Absatz VII, 1-3 und 5 kurz umrissen sowie in der Geschäftsordnung, Absatz VI.1-4 und VIII.1. Die Fachgruppen sind Untergruppen der IAML anhand der verschiedenen Typen von Institutionen, in denen die Mitglieder arbeiten. Die Sachkommissionen bearbeiten Sachverhalte, die über institutionelle Grenzen hinweg für sehr viele IAML-Mitglieder von Interesse sind. Beide Typen von Gruppen sind bisher primär für die Gestaltung von Sitzungen während der Konferenzen verantwortlich, in letzter Zeit als Teil des Programmkomitees oder des neu geschaffenen Forums für Fachgruppen und Kommissionen; daneben initiieren sie Projekte, die dann unter ihrer Aufsicht in eigenen Arbeitsgruppen realisiert werden. Kommissionen und Fachgruppen wählen ihre Sprecher selbst, haben jedoch keine festen Mitglieder; die Wahlen finden während der Kongresssitzungen statt; jede/r Kongressteilnehmer/in ist wahlberechtigt. Im Gegensatz dazu werden Ausschüsse eingerichtet, um den Verband in administrativen und rechtlichen Dingen zu beraten (Satzung, VII. 5). Normalerweise organisieren sie keine Kongresssitzungen. Die Mitgliedschaft ist festgelegt, die Sprecher werden nicht gewählt, sondern vom Vorstand benannt.

¹ Ad-hoc-committee

² Professional branches, subject commissions, committees

Generelle Betrachtungen

R 1.1 IAML sollte die drei Grundtypen von permanenten Gruppen beibehalten. Dennoch schlägt der Sonderausschuss vor, die „Kommissionen“ in „Runde Tische“ umzubenennen und die Fachgruppen in „Sektionen“.³

Kommentar: Viele Leute finden den Begriff „Kommission“ verwirrend, weil er dem Begriff „Komitee“ ähnelt und in verschiedenen Sprachen unterschiedliche Bedeutungen hat. „Fachgruppe“ kann missverstanden werden, weil es sich genauso auf eine bestimmte Arbeit wie auf eine bestimmte Institution beziehen kann. „Sektion“ würde die institutionelle Grundlage besser verdeutlichen. Weil die Mitgliederversammlung noch nicht über eine Änderung der Begriffe abgestimmt hat, werden die bisher üblichen Begriffe im Verlauf dieses Textes weiter verwendet.

R 1.2 Zweck und Funktion jeder Arbeitsgruppe sollte in der Satzung klarer definiert werden. Es sollte verdeutlicht werden, dass die Rolle von Kommissionen und Fachgruppen über die Planung von Kongresssitzungen hinausgeht und auch strategische und operative Aktivitäten umfasst.

R 1.3 Die Satzung sollte erweitert werden, um die Einrichtung permanenter Untergruppen zu ermöglichen, die unter der Federführung von Fachgruppen, Kommissionen und Ausschüssen eng umrissene Themen von Belang - im Gegensatz zur zeitlich begrenzten Tätigkeit von Arbeitsgruppen – bearbeiten. Solche Untergruppen bedürfen der vollständigen Integration in die Arbeit des übergeordneten Gremiums. Sie sollten regelmäßig auf Kongressen und online berichten. Sie werden aufgrund der Empfehlung des übergeordneten Gremiums an den Vorstand eingesetzt und bedürfen der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung. Wenn sie Kommissionen oder Fachgruppen zugeordnet werden, könnten sie „Studiengruppe“ heißen, alternativ „Unterausschuss“, sofern sie zu einem Komitee gehören.

Kommentar: Derzeit hat die IAML zwei solcher Gremien, und zwar zwei Unterkommissionen der Katalogisierungskommission. Beide werden gerade aufgelöst.

R 1.4 Kommissionen und Fachgruppen sollten wie bisher für alle offen sein, ebenso Studiengruppen. Jede Gruppe sollte sich ein System der interaktiven Onlinekommunikation (z.B. e-mail oder blog) für die Zeit zwischen den Kongressen schaffen, an dem jeder partizipieren kann. Unterausschüsse und Ausschüsse dagegen haben feste Mitglieder.

Kommentar: Der Gebrauch der interaktiven online-Kommunikation innerhalb einer individuellen Gruppe fördert deren Zusammenhalt und gibt ihr mehr Dynamik, da sie Teilnehmern das Einbringen von Themen und Ideen für die Kongresse ermöglicht. Außerdem können die Mitglieder, die die Kongresse nicht besuchen können, aktiv auf der internationalen Ebene mitarbeiten. Um die Beteiligung dieser Gruppen zu steigern, sollten sie während der Kongresse auch Diskussionsforen veranstalten.

R 1.5 Sprecher/innen der Kommissionen und Fachgruppen sollten weiterhin auf den Kongresssitzungen im Jahr nach der Vorstandswahl gewählt werden. Um den Wahlprozess offener

³ Die endgültige Benennung in deutscher Sprache erfolgt in der offiziellen Übersetzung des abschließenden Berichtes und dessen Vorlage für die Mitgliederversammlung 2016.

und transparenter zu gestalten, sollte der Generalsekretär mehrere Monate vor den Wahlen für Nominierungen werben und auf der IAML-Website eine Kandidatenliste führen. Vorsitzende von Studiengruppen und Unterausschüssen sollten vom Vorstand in Abstimmung mit den Sprecher/inne/n der übergeordneten Gruppen berufen werden.

Kommentar: Die Online-Wahl wäre für Kommissionen, Fachgruppen und Studiengruppen ungeeignet, da sie eine feste Mitgliedschaft in jeder Gruppe erfordert und außerdem dem Vorstand die Möglichkeit nehmen würde, kurzfristige Ergänzungen oder Streichungen von Kandidaten vorzunehmen. Die Trennung der Vorstandswahlen von den anderen Wahlen beinhaltet den Vorteil, zu viele gleichzeitige Änderungen in der Führungsstruktur zu vermeiden.

Änderungen in bestimmten Gruppen

R 2.1 Die IAML sollte die vier existierenden Kommissionen beibehalten (Audio-Visual Materials, Bibliography, Cataloguing, Service and Training). Beim Entwurf der Aufgabenbereiche jeder Gruppe sollte – in Abstimmung mit anderen permanenten Gruppen - deren Zweck neu überarbeitet und eine Umbenennung in Betracht gezogen werden. Änderungsvorschläge dafür sollten aus den Gruppen kommen, bedürfen aber der Zustimmung durch den Vorstand und die Mitgliederversammlung.

R 2.2 Das Copyright Committee sollte als Copyright Commission neu konstituiert werden

Kommentar: Das Copyright Committee führt regelmäßig Kongresssitzungen durch wie andere Kommissionen auch. Wenn man es in ein Komitee verwandeln würde, hätte dessen Sprecher/in die Möglichkeit, am Forum für Berufsfachgruppen und Kommissionen und damit am Prozess der Programmplanung teilzunehmen. Es bedeutete auch, dass die Gruppe keine festen Mitglieder mehr hätte und ihre Sprecher/innen selbst wählen könnte, statt diese vom Vorstand benennen zu lassen. Die obige Empfehlung wird der Mitgliederversammlung nur vorgeschlagen, wenn das Copyright Committee sie befürwortet.

R 2.3 Es wäre möglich, bei späteren Kongressen neue Kommissionen oder Fachgruppen zu gründen, es sollte aber sehr sorgfältig bedacht werden, dass sich deren Funktionen nicht wesentlich mit anderen existierenden Gruppen überschneiden.

Kommentar: Es sollte berücksichtigt werden, dass jede neue Kommission oder Fachgruppe das Programm erweitert und die Planung komplizierter macht. Nützlicher als die Gründung neuer Kommissionen oder Fachgruppen könnte die Einrichtung von Studiengruppen unter dem Dach schon existierender Gruppen sein.

Dokumentation

In Anbetracht der für eine Änderung von Satzung und Geschäftsordnung erforderlichen Zeit und Kraft hat der Sonderausschuss beschlossen, dass die Aufgaben für die einzelnen Arbeitsgruppen nicht in diesen beiden Dokumenten enthalten sein sollen. Stattdessen soll die Information über die Gruppen in drei Arten übermittelt werden:

R 3.1 Die Satzung und Geschäftsordnung sollten geändert werden, um ausführlichere Beschreibungen der Gruppen aufzunehmen. Das setzt voraus, dass die Aufgabengebiete der Gruppen zuvor von der Mitgliederversammlung bestätigt wurden.

R 3.2 Kurze Richtlinien für jede Gruppe werden in einem separaten Dokument aufgelistet, um einerseits unnötige Doppelungen der allgemeinen Beschreibungen in Satzung und Geschäftsordnung zu vermeiden, andererseits, um flexibler zu sein bei Sachverhalten mit häufigen Änderungen. Dieses Dokument könnte bei Bedarf durch ein einfaches Votum der Mitgliederversammlung revidiert werden.

R 3.3 Jede Gruppe sollte ihre eigene Website erstellen, auf der die aktuellen Sprecher/innen und Ausschuss-Mitglieder aufgeführt sind, der man Informationen über die Beteiligung an speziellen Kommissionen oder Fachgruppen entnehmen kann und die die aktuellen Aktivitäten und Initiativen der Gruppe beschreibt. Diese Website sollte von den Vorsitzenden der jeweiligen Gruppen gepflegt und aktualisiert werden.

Plan für Jahr 2

Basierend auf den Entscheidungen der Mitgliederversammlung in New York wird sich der Sonderausschuss im zweiten Jahr dem Entwurf einer geänderten Satzung und Geschäftsordnung widmen und das Dokument erstellen, das die spezifischen Richtlinien für jede Gruppe enthält. Der Sonderausschuss wird eine einheitliche Vorlage entwickeln, anhand derer die einzelnen Gruppen ihre Aufgaben beschreiben können, die dann vom Sonderausschuss und vom Vorstand besprochen werden. Die Entwürfe werden an alle Mitglieder auf elektronischem Wege verteilt. Über die endgültigen Versionen soll dann auf der Mitgliederversammlung in Rom abgestimmt werden.

Barbara Wiermann und John Roberts, (Vorsitzende)